



Königsetappe

Wochenbrief vom 23. Oktober 2022



Bevor nächste Woche die Sommerzeit zu Ende geht, schaue ich gerne noch einmal zurück auf die Herbstferien. Wir waren eine Woche in Frankreich.

Als man uns die Velos übergab, erschrakten wir etwas. 300 Kilometer auf diesen Damenrädern mit reichlich wackeligem Vorderbau? Nun, es lief alles bestens. Zu neunt radelten wir über 2500 Kilometer (wenn man sie zusammenzählt) und kamen ohne einen einzigen Platten die Loire hinunter nach Blois. Wie es sein soll auf solchen Touren, war die Königsetappe etwas zu lang und das Ende (Regen in Blois) kam etwas zu früh, wir wären gerne bis Tours gefahren.



Im übertragenen Sinn starten wir an der Schule morgen in die Königsetappe des Schuljahres. Kaum ein Quartal ist länger und für die meisten von uns fühlt sich definitiv kein Quartal länger an. Die Tage werden kürzer, manchmal ist man von dunkel bis dunkel an der Schule, während neun Wochen, die kaum Unterbrüche bieten – im Frühlingsemester gibt es Ostern, Auffahrt, Pfingsten!

Dazu nimmt das Semester jetzt richtig Fahrt auf, Vorträge und Prüfungen stehen an und für die Maturand:innen ist die Zeit des Wartens bei der Maturarbeit definitiv abgelaufen. Zu den Einzelheiten des Quartals wird sich die Schulleitung hoffentlich nächste Woche mit einem Newsletter melden können – es stehen noch einige Informationen aus, weshalb wir noch etwas zuwarten.



In diesem Wochenbrief geht es mir mehr um die Reise als solche. Natürlich muss man etwas aufpassen, wenn man so lange unterwegs ist – einmal sahen wir an einem Bahnübergang das Bild links.

Am Ende des – eben wohl etwas zu langen – längsten Tages half dann halt wirklich nicht mehr viel mehr ausser Durchbeissen. Auch solche Momente werden kommen. Sie sind einfacher



zu bewältigen, wenn man nicht alleine unterwegs ist, wenn alle in der Gruppe ähnlich gefordert sind. Hier geht es manchmal weniger ums Helfen als um die Solidarität in der Gruppe.

Unterwegs kommt es ja auch immer wieder zu schönen Überraschungen, das wird in den nächsten zwei Monaten nicht anders sein. Als Verkleidungsmuffel meine ich jetzt da nicht unbedingt den Wettbewerb der SO zu Halloween. Es wird für alle aber Momente geben, in denen der Strassenbelag besonders gut rollt, in denen der Wind von hinten kommt und die Sonne durch die Wolken bricht.

Traditionellerweise ist es das Weihnachtskonzert in der reformierten Kirche in Bülach am letzten Semestermontag, das die letzten Kilometer einläutet. Machen wir uns auf den Weg!

Ich hoffe, es starten morgen alle gut gerüstet und haben das Wichtigste parat für die Königsetappe. Auch dazu fand sich in Frankreich ein schönes Bild. In einem Hotel mit vielen Stufen hatte jemand am ersten Treppenabsatz das Schildlein auf dem Bild rechts angebracht. Eine freundliche und nützliche Warnung. Alors, n'oubliez pas votre clé!



Mit bestem Gruss

Roland Lüthi, Rektor